



Die niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt (links) besuchte die Räumlichkeiten im neuen Bildungszentrum Hüttenbusch. Foto: cvl

Aus Not eine Tugend gemacht

Bildungszentrum in Hüttenbusch offiziell eröffnet

VON CAROLA VON LÜBKEN

Worpswede. Was aus der Not geboren wurde, hat sich bereits ein Jahr lang als Tugend erwiesen. Die Zusammenlegung der Grundschule und des Kindergartens Hüttenbusch zu einem Bildungszentrum ist ein Pilotprojekt mit Modellcharakter und kürzlich offiziell eingeweiht worden.

Sinkende Schülerzahlen und steigender Krippenplatzbedarf führten dazu, dass sich Gemeinderat, Kindertagesstätte, Grundschule und Eltern auf ein Projekt verständigten, das über Worpsweder Grenzen hinaus beispielhaft sein kann. Mit einem Tag der offenen Tür und einer Feierstunde wurde der Öffentlichkeit vorgestellt, wie aus einer Vision Realität werden konnte.

330.000 Euro habe die Umsetzung der Idee gekostet, erklärte Bürgermeister Stefan Schwenke in seiner Ansprache. Finanziert wurde sie zu einem großen Teil aus dem Verkauf des Hütten-

buscher Kindergartens, jeweils circa 60.000 Euro von Gemeinde und Bund sowie die Unterstützung verschiedener Förderer wie der Volksbank Worpswede und der Sparkasse Osterholz.

Gratulation überbrachte auch Landrat Bernd Lütjen, der deutlich machte, dass das Hüttenbuscher Konzept mit seiner Verzahnung von frühkindlichem Bereich, Kindergarten und Schule auch für andere Dörfer interessant sein dürfte. Als zukunftsweisend und sehr gelungen bezeichneten Grundschulleiterin Sabine Santjer und Kindertagesstättenleiterin Jutta Witte die Zusammenlegung von Grundschule, Kindergarten und Krippe. Das gemeinsame Agieren unter einem Dach habe sich in den vergangenen Monaten sehr bewährt. Kinder und Mitarbeiter würden sich wohlfühlen.

Regelmäßige gemeinsame Aktionen wie der Morgenkreis am Montag zum Wochenanfang und je zwei Wochenstunden Basteln und Spielen förderten das Miteinander der

Kinder ebenso wie gemeinsame Besprechungszeiten für Lehrerinnen und Erzieherinnen. Auch würden gerade die kleinen Kinder mit ihren späteren Erzieherinnen oder Lehrerinnen und Räumlichkeiten schon in Kontakt kommen, und der Wechsel von einer Institution in die andere falle leichter.

Als besonderer Gast zur Einweihungsfeier war die niedersächsische Kultusministerin Frauke Heiligenstadt angereist. Sie überbrachte ihre Gratulation und Anerkennung zur gelungenen Umsetzung und sprach allen Beteiligten ihre Wertschätzung aus. Das Engagement, das hinter dem Projekt gestanden habe und immer noch stehe, sei sehr zu merken, erklärte die Ministerin. Als einen Vorreiter im Landkreis bezeichnete sie das Bildungszentrum, das im Interesse der Kinder gegründet worden sei.

Ministerin Heiligenstadt verschaffte sich nach der Feierstunde durch einen Rundgang einen Überblick über die Räumlichkeit.